

Oberkirch heute

Akkordeonjugend
Lautenbacher Musiker
räumen bei Wertungsspiel
viele Preise ab (Seite 3)

Digitaler Flohmarkt

Statt Farbfilm sind Kamerachips gefragt, gebrauchte Bücher verkauft man bei Ebay statt auf dem Flohmarkt – die Digitalisierung schreitet voran und bringt ihre Tücken mit sich. Das musste der Kollege feststellen, als er kürzlich beim Internetauktionshaus eine DVD bestellte. Für 1,50 Euro plus Versandgebühren. Doch die Ware, die beim Kollegen einging, entpuppte sich als Videokassette. Offensichtlich hatte der Käufer das Kleingedruckte beim Internetinserat nicht genau genug gelesen.

Da man die VHS-Kassette schwerlich mit einem DVD-Rekorder abspulen kann, schlug der Kollege sogleich einen Stand auf dem digitalen Flohmarkt auf. Und fand einen Käufer, der das Produkt erwarb. Für einen Euro plus Versandkosten. Hoffentlich hat er die Produktbeschreibung gelesen. Sonst wird der Film wohl zum dritten Mal bei Ebay verkauft und an einen neuen Besitzer verschickt. Spätestens jetzt erinnert die Kassette stark an einen der lästigen Kettenbriefe von früher. Doch die gibt's heute zum Glück nur noch digital. **pak**

Rund um Oberkirch



Bedienungen gesucht: Für das Oberkircher Weinfest vom 4. bis 7. September werden im Festzelt am Renchtalstadion Bedienungen gesucht. Angesprochen sind Winzer, Vereinsmitglieder, Schüler und Erwachsene, die Spaß am Bedienen haben. Die Bezahlung erfolgt umsatzabhängig. Die Koordination übernimmt die Tourist-Information, ☎ 07802/706685, E-Mail-Adresse: touristinfo@oberkirch.de. Interessierte sollten sich bis spätestens Freitag, 21. August, melden.

In Kürze

Jugendschutz in Kneipe nicht eingehalten

Oberkirch (red/rüd). Angezeigt wird der Betreiber einer Gaststätte in der Eisenbahnstraße in Oberkirch. Nach Polizeiangaben bewirtete der Mann in der Nacht zum Mittwoch nach Mitternacht noch mehrere Jugendliche mit alkoholischen Getränken. Die Jugendlichen waren im Alter von 16 Jahren. Dies ist nach Auskunft der Polizei ein Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz.

Kollision im Kreisverkehr an der B 28 bei Oberkirch

Oberkirch (red/rüd). Im Kreisverkehr an der B 28, an der Abzweigung nach Bottenau, kam es am Dienstagabend zu einem Verkehrsunfall. Wie die Polizei berichtet, entstand bei dem Unfall ein Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 6000 Euro. Eine Autofahrerin, die auf der Raiffeisenstraße in Richtung Appenweiler unterwegs war, überfuhr zunächst die Insel im Kreisverkehr und kam anschließend nach rechts von der Fahrbahn ab. Die Autofahrerin erlitt bei der nachfolgenden Kollision auch leichte Verletzungen.

Lokalredaktion Oberkirch:

Telefon 0 78 02 / 8 04-24 **Kontakt direkt:**
Telefax 0 78 02 / 8 04-41 **Rüdiger Keller** -35
lokales.oberkirch@reiff.de **Rüdiger Knie** -50



Timo Storost (Foto) und sein Projekt Family-TV, Internetfernsehen aus einem Zimmer in Lautenbach: »Unser Motto 'Wir zeigen's allen' zeigt unseren Kampfgeist. Wir wollen uns nicht verstecken.« Foto: Andreas Krebs

»Es reicht noch nicht zum Leben«

Timo Storost ist mit seinem Internet-TV-Sender aus Lautenbach noch weit vom Erfolg entfernt

»Wir sind noch nicht so bekannt, wie ich gerne will«, sagt Timo Storost, Chef und Initiator des Internet-TV-Senders Family-TV. Der knapp 20-Jährige ist weit entfernt vom Erfolg – und von seinem Ziel. Der Lautenbacher Schüler glaubt aber an das Konzept des Senders.

VON ANDREAS KREBS

Lautenbach. Anfang Januar 2009 hat der Lautenbacher Schüler Timo Storost, Initiator und Chef des Internet-TV-Senders Family-TV, gesagt: »Eine halbe Million Nutzer pro Tag liegen locker drin.« Davon ist der Jungunternehmer mit seinem Web-TV weit entfernt: In der Regel schauen bis zu 100 Leute die Live-Sendungen an. Wenn es sie denn gibt. Bis 10. August sind derzeit nur einige Wiederholungen geplant. Dann beginnt eine fünfwöchige Sommerpause. Ab 14. September soll es mit neuen Formaten und Moderatoren weitergehen.

Family-TV verzeichnete in der Spitze nach eigenen Angaben tausend Nutzer pro Tag. Dennoch war auf der Internet-

seite die Rede vom größten Web-TV-Sender. Darauf angesprochen, sagt Storost: »Man trumpt gerne etwas auf. Wir sind aber auf dem besten Weg dorthin.« Die Tendenz sieht er positiv. Und so ist Storost nach wie vor überzeugt vom Konzept seines Senders. »Wir alle glauben daran«, sagt er. »500.000 Nutzer pro Tag sind nach wie vor unser Ziel. Aber wir können nicht zehn Stufen auf einmal nehmen.«

Zwei Jungunternehmer

Seit Kurzem ist Family-TV eine Firma (Gesellschaft bürgerlichen Rechts – GBR). »Als

Firma bieten sich uns mehr Möglichkeiten und wir werden eher wahrgenommen«, glaubt Storost. Der Lautenbacher leitet die Firma mit bundesweit rund 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern neu zusammen mit dem Oppenauer Michael Losch.

Die beiden Jungunternehmer haben sich von einigen Sendungen sowie von Moderatoren getrennt. »Sie haben den Sender nicht weitergebracht«, begründet Storost, der nun auf der Suche nach neuen Moderatoren ist. Mit Martin Hofmann aus Oberkirch konnte er einen erfahrenen Mann ins Boot holen: Hofmann ist TV-Regisseur

und Kameramann. Er arbeitet auch für RTL.

»Mit solchen Leuten kommen wir voran«, ist Storost überzeugt. »Hofmann bringt neue Ideen mit ein. Wir können von ihm lernen.« Ziel sei es, die Moderatoren zumindest auf 400-Euro-Basis anzustellen. »Sie wollen und sollen für ihre Arbeit bezahlt werden«, sagt Storost. Dafür fehle derzeit aber noch das Geld. Mit neuen Sponsoren und Partnern soll sich dies bald ändern, hofft Storost. Hauptpartner ist bislang der Reisebüro-Sender Sonnenklar-TV. Zum Leben reiche das bisher noch nicht.

Neues ab September

Derzeit sind die Macher von Family-TV an einem erneuten Relaunch ihrer Webseite und am Konzipieren von neuen Sendungen, die ab September, nach einer längeren Sommerpause, ausgestrahlt werden sollen. Außerdem hat die Übertragungs-Plattform gewechselt: Neu sendet Family-TV von Make.TV. Diese bietet laut Storost mehr Möglichkeiten, als die alte Plattform. Mit diesen Maßnahmen wollen die Renchtaler Jungunternehmer ihren Zielen näherkommen – Schritt für Schritt.

STICHWORT

Family- und Internet-TV

Family-TV ist ein Internet-TV-Sender, der in den vergangenen Monaten bis zu 67 Stunden in der Woche gesendet hat. Die Programme sind für Zuschauer kostenfrei. Der Sender soll einmal dank Werbeeinnahmen rentabel werden. Family-TV will ein breites Publikum ansprechen und sich durch eine Programmvierfalt von anderen Portalen unterscheiden.

Internet-TV-Anbieter können keine vertragsgarantien garantieren. Diese ist abhängig von der Bandbreite und der Ausfallsicherheit. Internet-TV kann mit jedem Endgerät empfangen werden, das über einen Internetanschluss und ein Video-Audio-Ausgabegerät verfügt: unter anderem PCs, Fernseher, UMTS-Handys sowie mobile Endgeräte. **krea**

Münch: Ökozelle Reichenbächle durch Spritzmittel beeinträchtigt

Umweltschützer bangt um Brut der Grasmücke / »Jungvögel ohne Überlebenschance«

Oberkirch (pak). Naturschützer Christoph Münch hat eine angebliche Beeinträchtigung der städtischen Ökozelle Reichenbächle angezeigt. Dort sei die Vegetation auf einem Streifen von zwei Metern Breite und 80 Metern Länge nach dem Einsatz eines Unkrautbekämpfungsmittels abgestorben.

Die Stadt ermittelt laut Pressesprecher Ulrich Reich noch. Es werde geklärt, ob es sich bei der Fläche um eine landwirtschaftliche Fläche oder einen Teil der Ökozelle handelt. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (Bund) hat

eine Patenschaft für die Ökozelle übernommen und wird bei Pflegearbeiten unterstützt.



Christoph Münch kritisiert den Einsatz von Herbiziden am Rand einer Ökozelle.

Auf der Fläche wuchsen Brennnesseln und Kratzbeeren. Münch weist darauf hin, dass das Spritzmittel während der Brutzeit der in der Ökozelle le-

benden Grasmücke eingesetzt wurde. Der Vogel baut sein Nest in dieser ein bis 1,50 Meter hohen Randvegetation. Die Herbizidbehandlung lasse den Jungvögeln keine Überlebenschance, weil die Vegetation absterbe.

Der Streifen am Rand der Ökozelle ist nach Angaben Münchs durch einen breiten Fahrstreifen vom Nachbargrundstück getrennt. Der Umweltschützer, der im Namen der Bund-Ortsgruppe Renchtal spricht: »Ein vernünftiger Grund ist für diesen grob naturschädlichen und unseres Ermessens auch rechtswidrigen Herbizideinsatz nicht gegeben.«

Anzeige